

Haushaltsrede der Fraktionen B 90/ Die Grünen und der Linken plus zum Doppelhaushalt 2026/27

Der Haushalt 2026/27 stellt uns vor große Herausforderungen, denen wir mit starken Akzenten für soziale Gerechtigkeit, mehr Plätzen für Kinder in Kitas und offenen Ganztagschulen, einem starken Engagement im sozialen Wohnungsbau und einem attraktiven Angebot im ÖPNV begegnen wollen.

Die kulturellen Angebote unserer Stadt stellen einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität unserer Stadt dar. Daher wollen wir die gut besuchten Veranstaltungen wie Mundartfestival, Jazz We Can, das wiederbelebte Planet Jazz Festival und auch Düren tanzt unterstützen. Damit unsere Museen weiterhin vielseitige Ausstellungen bieten können, wollen wir für das Leopold-Hoesch-Museum und das Papiermuseum jährlich eine Erhöhung des Ausstellungsetats um 10.000 Euro. Dabei darf die Öffentlichkeitsarbeit nicht vergessen werden, denn gute Museumsarbeit bedarf einer breiten über die Stadt Düren hinausgehenden Bewerbung. Zukünftig möchten die Museen Zielgruppen, die bisher kaum oder gar nicht erreicht wurden, gezielt ansprechen und auf diese Gruppen ausgerichtete Veranstaltungen anbieten. Das beinhaltet einen deutlichen Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, was mit dem vorhandenen Etat unmöglich ist.

Unsere Kitas und Grundschulen stehen vor großen Herausforderungen. Der Ausbau an Plätzen für unsere Kinder ist uns sehr wichtig, um allen Kindern gute Bildungschancen zu ermöglichen. Chancengerechtigkeit beginnt im frühen Kindesalter, wenn unsere Kinder nicht früh abgeholt werden, lassen sich ungerechte Entwicklungsmöglichkeiten kaum noch beheben.

Dabei dürfen wir auch die Sauberkeit in unseren Einrichtungen nicht vernachlässigen. Schulen, die ganztägig besucht werden, brauchen einen deutlich höheren Reinigungsaufwand. Die bestehenden Reinigungskapazitäten richteten sich nach einem Schulbetrieb am Vormittag, doch gerade in den Grundschulen und Gesamtschulen besteht ein ganztägiger Betrieb. Daher wollen wir die bisherige Kapazität deutlich erhöhen. Familienpatenschaften sind ein bewährtes niedrigschwelliges Angebot, um Kindern in Familien mit besonderen Herausforderungen Unterstützung zu geben. Jedes Kind, das Zuwendung und Unterstützung erhält, hat deutlich bessere Chancen in unserem System einen guten Platz zu finden. Der geringe Betrag von 6000 Euro zahlt sich schnell aus und spart langfristig hohe Kosten in der Unterbringung von jungen Erwachsenen. Die attraktiven Kinderkulturtage, mit denen wir die Breite der Bevölkerung erreichen, brauchen langfristig höhere Zuschüsse. Keine andere Veranstaltung erreicht so viele Familien mit vielen Kindern. Damit dieser Tag für alle zum Erfolg wird, müssen die Verantwortlichen vieles gut vorbereiten und das entsprechende Material zur Verfügung stellen. Ein Etat von 10.000 Euro für dieses Angebot ist, gemessen an den Zuschüssen für Jazzkonzerte und Mundartfestival, maßvoll und sicher gerechtfertigt.

Gewalt gegenüber Frauen nimmt in den letzten Jahren erschreckend deutlich zu. Unsere Organisationen „Frauen helfen Frauen“ und die „Goldrute“ bieten in Notsituationen schnelle Hilfe und Schutz. Wir sind uns bewusst, dass gesellschaftlich noch deutlich mehr Unterstützung notwendig wäre, damit Frauen ohne Angst und Nöte gewaltfrei leben können. Wir können auf kommunaler Ebene nur bestmöglich helfen, der Bund und das Land NRW müssen hier deutlich mehr leisten!

Deshalb ist jeder investierte Euro ein wichtiger Baustein für den Schutz der Frauen!

Das Thema Mobilität wird besonders in Düren sehr kontrovers diskutiert. Damit unsere Nutzer des ÖPNV auch in Zukunft günstig durch Düren fahren können, wollen wir das City-Ticket mit attraktiven Preisen weiterführen. Ein Betrag von 150.000 Euro im Jahr 2026 und 300.000 Euro 2027 stellt auch in Zukunft einen günstigen ÖPNV sicher. Gerade Ältere, sozial Benachteiligte und Menschen mit mobilen Einschränkungen sind auf den bezahlbaren Bus vor ihrer Haustür angewiesen.

Seit 2012 ist die Parkgebührenordnung nicht angepasst worden. In diesen 16 Jahren hat sich der ÖPNV-Ticketpreis um 48 % erhöht. Daher ist es richtig jetzt auch die Parkgebühren um 50% zu erhöhen. Dies spült ca. 900.000 Euro in unsere Kasse und wird sicher mehr Menschen dazu bewegen, auf ÖPNV oder Fahrrad umzusteigen.

Uns ist bewusst, dass die Schaffung neuer Stellen in schwierigen Haushaltslagen ein Problem darstellen. Trotzdem möchten wir eine weitere Stelle für einen zweiten Streetworker eine zweite Streetworkerin schaffen. Die wichtige Arbeit mit den Menschen, die teilweise auf der Straße leben und die unterschiedlichsten sozialen Probleme haben, hilft ganz entscheidend den Weg in unsere Gesellschaft zurückzufinden. Jede einzelne Person, die aufgefangen wird, rechtfertigt eine weitere Stelle in der Streetwork.

Investieren wollen wir besonders in geförderten Wohnungsbau. Dem hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum müssen wir mit einer gezielten Neubaustrategie begegnen. Wir wollen in den nächsten fünf Jahren jährlich 1.000000 Euro investieren. Mit dieser Summe kann jährlich für 10.000000 Euro Wohnraum geschaffen werden. Das entspricht ca. 2600 qm und damit etwa 38-40 Wohnungen jährlich. So können wir unseren dringenden Bedarf deutlich verbessern. Der Ausbau des geförderten Wohnungsbaus ist doch besonders den Mitgliedern der SPD wichtig. Sie sollten als Mehrheitskoalition diese sinnvolle Investition mit uns tragen. Die Menschen unserer Stadt werden es Ihnen danken!

Düren ist die Stadt mit den meisten Einrichtungen für Sehbehinderte pro Kopf. Ob Berufsförderungswerk oder Louis-Braille Schule, viele Menschen, die in Dürener Einrichtungen sind, bleiben in der Stadt, weil hier die Infrastruktur für sehbehinderte Menschen gut ausgebaut ist. Daher ist es umso bedauerlicher, dass der gut genutzte Wanderweg im Burgauer Wald nach Entfernung der maroden Holzkonstruktion nicht neu aufgebaut wurde. In Gesprächen mit betroffenen Verbänden wurde dies als großes Problem dargestellt. Für viele ist jetzt ein Aufenthalt in der Natur ohne fremde Hilfe nicht mehr möglich, was ein großes Stück mehr Einschränkung bedeutet. Der Wanderweg soll in den nächsten zwei Jahren in Zusammenarbeit mit Betroffenenorganisationen wieder aufgebaut werden. Damit die Umsetzung nicht scheitert, ist ein Haushaltstitel mit geringen Eigenmitteln wichtig.

Wir danken der Finanzverwaltung für die gute Vorbereitung der Haushaltsberatungen!